

Didaktisches Konzept der Veranstaltung M 1.2 im Studiengang „LBSflex“.
Durchführung im SS 2014

Didaktisches Konzept der Veranstaltung

M 1.2

Ziele der Veranstaltung

Die Veranstaltung M 1.2 verfolgte zwei wesentliche Aufgaben. Zum einen beinhaltete sie einen starken wissenschaftspropädeutischen Charakter. Erklärte Aufgabe der Veranstaltung war es, die bei den Studierenden anfangs vorhandenen Erfahrungen mit den Techniken wissenschaftlichen Arbeitens zu erfassen und mit Fokus auf die spezifischen Erfordernisse und Standards der Berufs- und Wirtschaftspädagogik zu vertiefen. Das hiermit verbundene Ziel bestand darin, die Studierenden schon früh auf die Masterarbeit vorzubereiten, aber auch, Standards für das weitere Studium zu legen und die Studierenden in die Lage zu versetzen (bzw. die Möglichkeit zu bieten, sich selbst in die Lage zu versetzen), diesen Standards in der eigenen Arbeit gerecht zu werden.

Im inhaltlichen Zentrum der Veranstaltung stand der Professionsbegriff. Das Konstrukt der Professionalität wurde im Rahmen der Veranstaltung aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und die Studierenden so mit zentralen Grundlagen berufs- und wirtschaftspädagogischer Professionalität konfrontiert.

Beide Zieldimensionen der Veranstaltungen wurden über das gesamte Semester hinweg konsequent verschränkt. Dieser doppelte Charakter der Veranstaltung wird sowohl im Aufbau als auch im konkreten Ablauf der Veranstaltung deutlich.

Aufbau der Veranstaltung

Die Veranstaltung wurde in einer Verzweigung aus Präsenzveranstaltungen in Osnabrück und selbstorganisierten Gruppenarbeitsphasen durchgeführt. Während der selbstorganisierten Gruppenphase wurden die Studierenden durch den Dozenten ständig begleitet und betreut.

Zum Semesterbeginn diente eine fünfstündige Kickoff-Präsenzveranstaltung der Einführung. Am 28.06.2014 endete die Veranstaltung mit einem weiteren, ganztägigen Präsenztermin. Zu diesem Abschlusstermin wurden die Inhalte der Gruppenarbeitsphase noch einmal gemeinsam aufgearbeitet und vertieft.

In der selbstorganisierten Gruppenarbeitsphase wurden die Studierenden regelmäßig mit Lernaufgaben versorgt, die sie in Kleingruppen zu bearbeiten hatten.

Ablauf der Veranstaltung

Im Kickoff-Termin wurden nach der Klärung der Formalia (Begrüßung, Ziel der Veranstaltung, Vorstellung des Semesterfahrplans und der Lernplattform, Vergabe von Referatsthemen, Leistungsnachweise) zwei inhaltliche Punkte aufgegriffen. Weitestgehend in Form einer Vorlesung erfolgte zunächst eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Hier wurden die Vorerfahrungen der Studierenden aufgegriffen und weiter ver-

tieft. Der Bezug zur Berufs- und Wirtschaftspädagogik erfolgte durch die Fokussierung auf Standards der BWP (z.B. üblicher Zitierstil), durch die Vorstellung zentraler berufs- und wirtschaftspädagogischer Fachliteratur sowie durch das Aufgreifen berufs- und wirtschaftspädagogischer Themen bei Beispielen zur Propädeutik.

Anschließend erfolgte eine erste Einführung in den Themenkomplex „Professionalisierung“. Hier bearbeiteten die Studierenden in Kleingruppen kurze Artikel zum Professionalisierungsbegriff. Durch die Wahl der Quellen konnten sie in der anschließenden Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse auch die Unterschiede der einzelnen Quellen (Handwörterbücher, Lexika, Fachzeitschriften etc.) noch einmal konkret nachvollziehen.

Der Rest des Semesters folgte dem Unterrichtskonzept des „inverted classroom“, bei dem sich die Studierenden Inhalte unterstützt durch geeignete Materialien weitestgehend selbstgesteuert aneignen, bevor sie in einer Präsenzveranstaltung wiederholt und weiter vertieft werden. In der selbstgesteuerten Gruppenarbeitsphase zwischen den beiden Präsenzterminen erhielten die Studierenden insgesamt fünf Lernaufgaben. Die Aufgaben wurden etwa im 8-Tage-Rhythmus veröffentlicht. Lösungen mussten die Kleingruppen jeweils bis zur nächsten Veröffentlichung einreichen, sodass die Studierenden zwischen beiden Präsenzterminen stetig mit Inhalten der Lehrveranstaltung beschäftigt waren. Ziel der Lernaufgaben war es, den Professionalitätsbegriff unter berufs- und wirtschaftspädagogischer Perspektive von verschiedenen Seiten zu beleuchten. Die thematischen Anknüpfungspunkte waren im Detail:

- Dimensionen berufs- und wirtschaftspädagogischer Professionalität (Lernaufgabe 1)
- Dimensionen der Lehrerkompetenz (Lernaufgabe 2)
- Lehrerbildung als Sozialisationsprozess (Lernaufgabe 3)
- Professionalisierung in der betrieblichen Ausbildung (Lernaufgabe 4)
- Professionalisierung im Weiterbildungssegment (Lernaufgabe 5)

Die Aufgaben beinhalteten neben der inhaltlichen Bearbeitung von Fragen zum jeweiligen Thema auch wissenschaftspropädeutische Elemente. So waren etwa Literaturrecherchen zu tätigen, Recherchewege zu dokumentieren und Quellen bibliographisch korrekt anzugeben. Die Studierenden waren explizit aufgefordert, jede Einreichung als Übung für spätere Hausarbeiten und die Masterarbeit zu nutzen und folglich besonders auch die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens zu beachten. Für jede Lernaufgabe wurde den Gruppen über die Lernplattform ein individualisiertes Feedback zurückgespiegelt. In diesem Feedback wurden inhaltliche wie formale Aspekte der Arbeit gleichermaßen aufgegriffen.

Generell erfolgte die Kommunikation zwischen Studierenden und Dozent in der selbstorganisierten Gruppenarbeitsphase überwiegend über Nachrichten auf der Lernplattform. Darüber hinaus wurden allerdings auch klassische E-Mail-Kommunikation, Telefonanrufe und Skype-Gespräche genutzt.

Der Abschluss-Präsenztermin bestand im Kern aus drei Teilen. Zunächst wurden die im Semester behandelten Themen noch einmal zusammengefasst und vertieft. Dies erfolgte zum einen auf Basis einer etwa 90minütigen Gruppenarbeit (Strukturlegetechnik) und

zum anderen auf der Basis von studentischen „Stundengestaltungen“. Jede Arbeitsgruppe hatte vorab die Aufgabe, eine etwa 90minütige Unterrichtseinheit zu einem der Semesterthemen (Lernaufgaben, s.o.) vorzubereiten. Für die Durchführung bestand außer der Aufforderung, durch geeignete Wahl von Methodik und Sozialform auch die übrigen Studierenden einzubeziehen und Raum für Diskussionen zu lassen, größtmöglicher Freiraum.

Anschließend wurde auch das wissenschaftliche Arbeiten noch einmal aufgegriffen. Am Beispiel von „good“ und „bad“-practice-Beispielen demonstrierte der Dozent Probleme, häufige Fehler und Lösungsvorschläge, zum Beispiel zum direkten/indirekten Zitieren, zum Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, zur Argumentation, zum Umgang mit Literatur aus dem Internet und zur Gestaltung von Literaturverzeichnissen.

Abschließend erfolgte die Klärung offener Fragen und eine gemeinsame Seminarevaluation.

Vollständige Liste der vom Dozenten für die Veranstaltung genutzten Literatur

- Arnold, R.; Gonon, Ph. (2006): Einführung in die Berufspädagogik. Opladen, Budrich.
- Bader, R. (2010): Struktur und Entwicklungsperspektiven der Ausbildung von Berufs- und Wirtschaftspädagogen. In: Nickolaus, R.; Pätzold, G.; Reinisch, H.; Tramm, T. (Hrsg.): Handbuch Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Bad Heilbrunn, Julius Klinkhardt, 37-41.
- Bauer, W.; Grollmann, Ph. (2005): Berufsbildungsforschung zur Professionalisierung von Berufsschullehrern. In: Rauner, F. (Hrsg.): Handbuch Berufsbildungsforschung. Bielefeld, wbv, 270-276.
- Biermann, H. (2013): Professionalisierungstendenzen in der Beruflichen Rehabilitation. In: Pahl, J.-P.; Herkner, V. (Hrsg.): Handbuch Berufsforschung. Bielefeld, wbv, 374-384.
- Fischell, M.; Rosendahl, A. (2011): Das Spannungsverhältnis zwischen Beschäftigungslage und Professionalisierung in der Weiterbildung. In: AG BFN (Hrsg.): Berufliches Bildungspersonal – Forschungsfragen und Qualifizierungskonzepte. Bielefeld, wbv, 61-77.
- Gieseke, W. (2010): Professionalität und Professionalisierung. In: Arnold, R.; Nolda, S.; Nuissl, E. (Hrsg.): Wörterbuch Erwachsenenbildung. Stuttgart, UTB, 243-246.
- Heidenreich, M. (2013): Berufskonstruktion und Professionalisierung – Soziologische Perspektiven am Beispiel des Ingenieurberufs. In: Pahl, J.-P.; Herkner, V. (Hrsg.): Handbuch Berufsforschung. Bielefeld, wbv, 313-327.
- Heite, C.; Kessel, F. (2009): Professionalisierung und Professionalität. In: Andresen, S.; Casale, R.; Gabriel, Th.; Horlacher, R.; Larcher Klee, S.; Oelkers, J. (Hrsg.): Handwörterbuch Erziehungswissenschaft. Weinheim/Basel, Beltz, 682-697.
- Kemnitz, H.; Nittel, D. (2012): Professionalität. In: Horn, K.-P.; Kemnitz, H.; Marotzki, W.; Sandfuchs, U. (Hrsg.): Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft – Phänomenologie-Zypern. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 34-35.

- Kurtz, Th. (2013): Theorien der soziologischen Berufsforschung. In: Pahl, J.-P.; Herkner, V. (Hrsg.): Handbuch Berufsforschung. Bielefeld, wbv, 281-290.
- Lempert, W. (2010): Dimensionen berufs- und wirtschaftspädagogischer Professionalität und Strategien ihrer Förderung in der Ausbildung und Tätigkeit von Lehrkräften und Ausbildungspersonen. In: Nickolaus, R.; Pätzold, G.; Reinisch, H.; Tramm, T. (Hrsg.): Handbuch Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Bad Heilbrunn, Julius Klinkhardt, 19-26.
- Mieg, H. A. (2005): Professionalisierung. In: Rauner, F. (Hrsg.): Handbuch Berufsbildungsforschung. Bielefeld, wbv, 342-349.
- Neuweg, G. H. (2010): Grundlagen und Dimensionen der Lehrerkompetenz. In: Nickolaus, R.; Pätzold, G.; Reinisch, H.; Tramm, T. (Hrsg.): Handbuch Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Bad Heilbrunn, Julius Klinkhardt, 26-30.
- Pätzold, G. (1997): Betriebliches Bildungspersonal und Professionalität. In: Arnold, R.; Dobischat, R.; Ott, B. (Hrsg.): Weiterungen der Berufspädagogik. Stuttgart, Franz Steiner, 251-268.
- Sesink, W. (2003): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. München, Oldenbourg.
- Tenorth, H.-E.; Tippelt, R. (2007): Professionalisierung. In: Tenorth, H.-E.; Tippelt, R. (Hrsg.): Beltz Lexikon Pädagogik. Weinheim/Basel, Beltz, 579-580.
- Wilbers, K. (2010): Standards für die Aus- und Weiterbildung berufs- und wirtschaftspädagogischer Professionals. In: Nickolaus, R.; Pätzold, G.; Reinisch, H.; Tramm, T. (Hrsg.): Handbuch Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Bad Heilbrunn, Julius Klinkhardt, 31-36.
- Wittwer, W. (2006): Die Aus- und Weiterbildner in außerschulischen Lernprozessen. In: Arnold, R.; Lipsmeier, A. (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung. Wiesbaden, VS, 401-412.
- Ziegler, B. (2010): Lehrerbildung als Sozialisationsprozess. In: Nickolaus, R.; Pätzold, G.; Reinisch, H.; Tramm, T. (Hrsg.): Handbuch Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Bad Heilbrunn, Julius Klinkhardt, 42-46.